

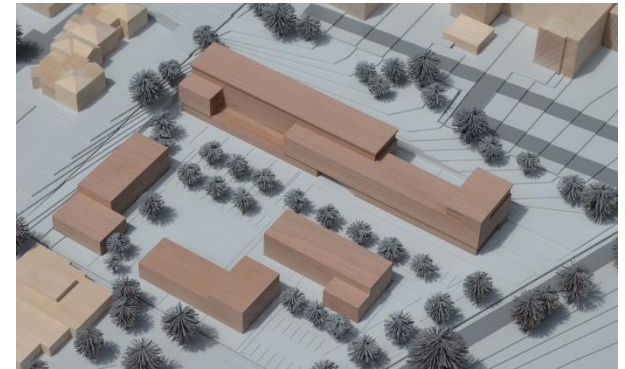
Architektenwettbewerb

Zahlen und Fakten aus der Praxis der Wettbewerbsbetreuung

Reinhard Drees

Dipl.-Ing. Architekt BDA
Stadtplaner SRL, DASL

Drees & Huesmann · Planer, Bielefeld
www.dhp-sennestadt.de



Wettbewerbs- und Vergabewesen



RPW 2013

gilt unterhalb
und oberhalb
der Schwellenwerte
nach VgV

gilt für private
und öffentliche
Auslober



VgV 2016

gilt nur
oberhalb der
Schwellenwerte
(z. Zt. 209.000 €)

gilt nur
für öffentliche
Auftraggeber





Wettbewerbsverfahren

Entscheidungsbasis:

Planungsvarianten
für das Projekt



VgV-Verhandlungsverfahren

Entscheidungsbasis:

Referenzen
anderer Projekte

Vergabe von Architektenleistungen nach VgV Hintergrund für das EU-weite Vergabewesen

- ➡ **Gleichbehandlung aller Teilnehmer** (unabhängig vom Namen)
- ➡ **Nichtdiskriminierung der Teilnehmer** (z.B. Herkunftsland)
- ➡ **Transparenz** (Nachvollziehbarkeit der Vergabe)

Für öffentliche Bauherren gilt:

Auch **unterhalb** des Schwellenwertes und der Anwendung der VgV keine Willkür bei der Vergabe:

- transparent
- diskriminierungsfrei
- Gleichbehandlung
- HOAI ist zwingend anzuwenden

Auswahl der Wettbewerbsteilnehmer bei einem nichtoffenen Wettbewerb



Gesetzte Teilnehmer

(besonders qualifiziert, namentlich bekannt)



Geloste Teilnehmer

(Erfüllung formaler Teilnahmevoraussetzungen /
unkompliziertes, einfaches Bewerbungsverfahren)

Empfehlung:

insgesamt ca. 20 – 30 Teilnehmer, davon 1/4, max. 1/3 gesetzt

Teilnahmewettbewerb

Unser Ansatz:

ein einfaches Verfahren wählen mit wenig Aufwand
für die Teilnehmer und den Auslober, das trotzdem
zu guten Ergebnissen führt.



papierlos



ohne Referenzen



nur über das Internet

Beispiel DHP

Teilnahme- wettbewerb für zu losende Teilnehmer

Formular für die Bewerbung zur Teilnahme an Wettbewerben

Wettbewerb:	
Auslober:	
laufende Nummer:	
1. Architekt (bzw. andere Fachrichtung)	
Name der Bewerberin / des Bewerbers:	
Vorname:	
Büroname:	
Ort: (ohne Länderkennzeichen, ohne PLZ)	
Staat:	
Name der Architektenkammer:	
Fachrichtung:	Architektur / Landschaftsarchitektur / Stadtplanung / Innenarchitektur
Numer in der Kammerliste	
Datum der Eintragung in die Kammer:	
2. Architekt (bei Arbeitsgemeinschaften bzw. andere Fachdisziplin: Stadtplaner, Landschaftsarchitekt o.a.)	
Name der Bewerberin / des Bewerbers:	
Vorname:	
Büroname:	
Ort: (ohne Länderkennzeichen, ohne PLZ)	
Staat:	
Name der Architektenkammer:	
Fachrichtung:	
Numer in der Kammerliste	
Datum der Eintragung in die Kammer:	
Adresse für den Kontakt und den Versand der Unterlagen:	
Büroname:	
Straße:	
PLZ:	
Ort:	
E-Mail-Adresse *:	
Telefon:	
Hiermit versichern ich / wir, dass sich kein weiteres Mitglied der Bürogemeinschaft(en) (Partner oder Angestellter) an diesem Wettbewerbsverfahren bewirbt, und dass ich /wir akzeptiere/n, dass Verstöße hiergegen zum nachträglichen Ausschluss meiner/unserer Bewerbung und ggf. meiner /unserer Arbeit führen. Mit dem Absenden dieses Formulars erkläre/n ich/wir mein/unser Einverständnis zur Speicherung der erfassten Daten. Hinweise zum Datenschutz erhalten Sie hier	
Bedingungen akzeptieren:	ja

Teilnahmewettbewerb für zu losende Teilnehmer

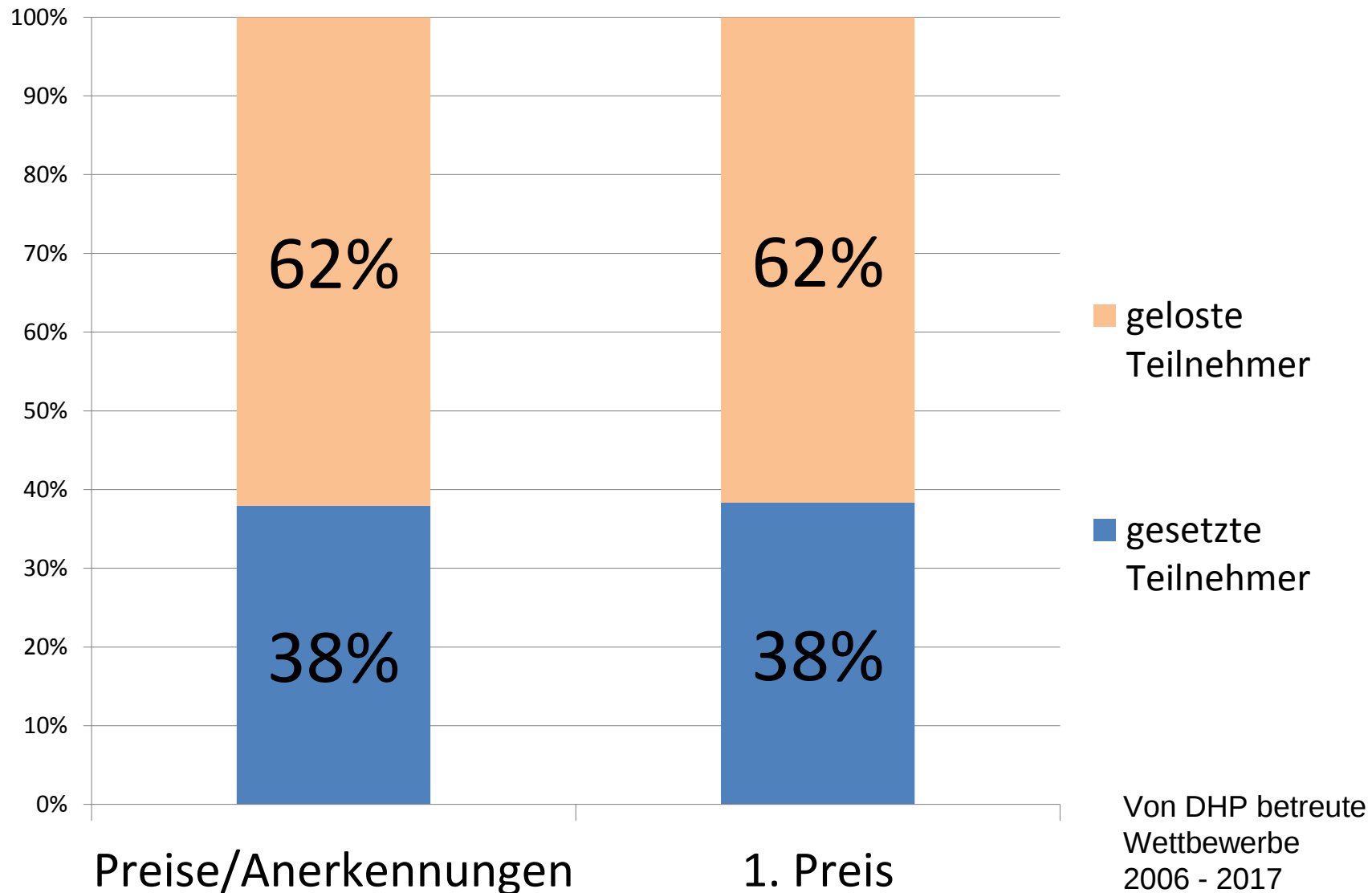


Losziehung der
Teilnehmerbüros
als öffentlichkeits-
wirksame
Veranstaltung /
mit
Pressebeteiligung

Von Drees & Huesmann Planer betreute Wettbewerbe seit 1988 bzw. 2006

Anz./ Nr. seit 1988	Wettbewerb	Jahr PG	Vorbereit. Durchführ. Vorprüfung	realisiert / beauftragt	beauftragter Preisträger	Gesetzte Teilnehmer	Geloste Teilnehmer	Anteil geloster Teilnehmer (%)	1. Preisträger gesetzter Teilnehmer	1. Preisträger geloster Teilnehmer	aufge- forderte Teilnehmer	abge- gebene Arbeiten	Anteil abge- gebener Arbeiten (%)	Laufzeit Wettbewerb ab Bekannt- machung (Monate)
145	Landkreis Friesland - Verwaltungs- gebäude als Erw. in Jever + Wohnen	2015	1	1	3. Preistr.	10	20	67%	1		30	22	73%	5
146	F+R-Brücke in Bad Oeynhausen	2016	1			4	13	76%		1	17	16	94%	5
147	Dreifeld-Sporthalle in Friedland-Groß Schneen	2016	1	1	1. Preistr.	8	19	70%		1	27	25	93%	5,5
148	Kath. Pfarrhaus in Wickede (Ruhr) *	2016	1			5					5	5	100%	3,5
149	Frei-und Verkehrsflächen in Senden	2016	1	1	1. Preistr.	8	17	68%		1	23	14	61%	4
150	Forum der Kirche und Diakonie in Göttingen *	2016	1	1	1. Preistr.	5	10	67%	1		15	13	87%	4,5
151	Erweiterungsbau ZU-D Schüco International*	2016	1	1	1. Preistr.	10					10	10	100%	5
152	Neubau Feuerwache Nordstraße in Osnabrück	2016	1			6	14	70%		1	20	18	90%	4,5
153	Erweiterung / Sanierung der ehem. Jakobischule in Coesfeld	2016	1	1	1. Preistr.	6	14	70%		1	20	17	85%	5
154	Alanbrooke Kaserne Paderborn	2016	1	1	1. Preistr.	6	14	70%		1	20	16	80%	4,5
155	Goldbeckhaus-Kunst-Kultur-Wirtschaft in Bielefeld*	2017	1	1	1. Preistr.	5	10	67%	1		15	15	100%	5
156	Kinderzentrum Bethel in Bielefeld	2017	1	1	1. Preistr.	5	6	55%		1	11	11	100%	6
157	Münsterstraße Gütersloh *	2017	1	1	1. Preistr.	5					5	5	100%	4
158	Neuordnung eines innerstädtischen Quartiers in Ennigerloh	2017	1			5	10	67%		1	15	12	80%	5
159	Neubau Verwaltungsgebäude Carl- Zeiss-Straße in Göttingen	2017	1	1	1. Preistr.	8	16	67%	1		24	20	83%	5
160	Sekundarschule Dülmen	2017	1			10	20	67%		1	30	27	90%	5
161	Neugestaltung Fassade Stadthalle Gütersloh	2017	1			5	10	67%		1	15	11	73%	5
162	Neubau Pfarrhaus St. Pankratius Gütersloh *	2017	1			5					5	5	100%	3
163	Entwicklung Areal Rehlberg Georgsmarienhütte	2017	1			6	14	70%		1	20	16	80%	3,5
164	Neuordnung und Sanierung KGS Leeste Weyhe	2017	1			7	13	65%		1	20	8	40%	5
165	Neubau eines Familienzentrums Burgdorf	2017	1			5	10	67%		1	15	14	93%	5
Bilanz ab 2006 (Summen, Durchschnitt, Prozent)			81	59	85%	7	15	69%	23	37	18	15	88%	4,4
			100%	73%	1. Preistr.	Durchschnittswerte			38%	62%	Durchschnittswerte			
Anz./ Nr. seit 1988	Wettbewerb	Jahr PG	Vorbereit. Durchführ. Vorprüfung	realisiert / beauftragt	beauftragter Preisträger	Gesetzte Teilnehmer	Geloste Teilnehmer	Anteil geloster Teilnehmer (%)	1. Preisträger gesetzter Teilnehmer	1. Preisträger geloster Teilnehmer	aufge- forderte Teilnehmer	abge- gebene Arbeiten	Anteil abge- gebener Arbeiten (%)	Laufzeit Wettbewerb ab Bekannt- machung (Monate)

Qualität geloster Wettbewerbsteilnehmer



Beispiel Oerlinghausen zweizügige Grundschule

Gesetzte Teilnehmer

Nr.	Büroname	Ort
1	BKS Architekten GmbH Krauß Stanczus Schurbohm + Partner	Lübbecke
2	Brüchner-Hüttemann Pasch bhp Architekten und Generalplaner GmbH	Bielefeld
3	h.s.d.architekten BDA	Lemgo
4	Schmersahl I Biermann I Prüßner Planungsgesellschaft mbH & Co. KG	Bad Salzuflen
5	Wannenmacher + Möller GmbH	Bielefeld

Geloste Teilnehmer

6	Architekturbüro Seidel	Dortmund
7	Felix Thörner Architekt	Düsseldorf
8	Michael Grunitz, Architekt	Leipzig
9	IBK Architektur	München
10	FLD Architekten	Berlin
11	denkenbauenwohnen	Leipzig
12	JOHANNES PELLKOFER Architekturbüro	Stuttgart
13	Lindner Lohse Architekten BDA	Dortmund
14	KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS	Hamburg
15	Reinhard Angelis Planung Architektur Gestaltung	Köln
16	KUCKERT ARCHITEKTEN BDA	Münster
17	Henrik Weber Architekt	Hamburg
18	Sebastian Brunke Architekt	Wien
19	Zerr Architektur	Ingolstadt
20	Peter Böhm Architekten	Köln

285 Bewerbungen

Losverfahren
am 22.06.2017

FAZIT - Teilnahmewettbewerb



papierlos



ohne Referenzen

Die gelosten Teilnehmerbüros sind genau so gut wie die gesetzten Büros.

Ihr Anteil an den Prämierungen entspricht ihrem Anteil an der Teilnehmerschaft insgesamt.

Kleinere Büroorganisationen und Berufsanfänger

Durch Teilnahmeverfahren



papierlos



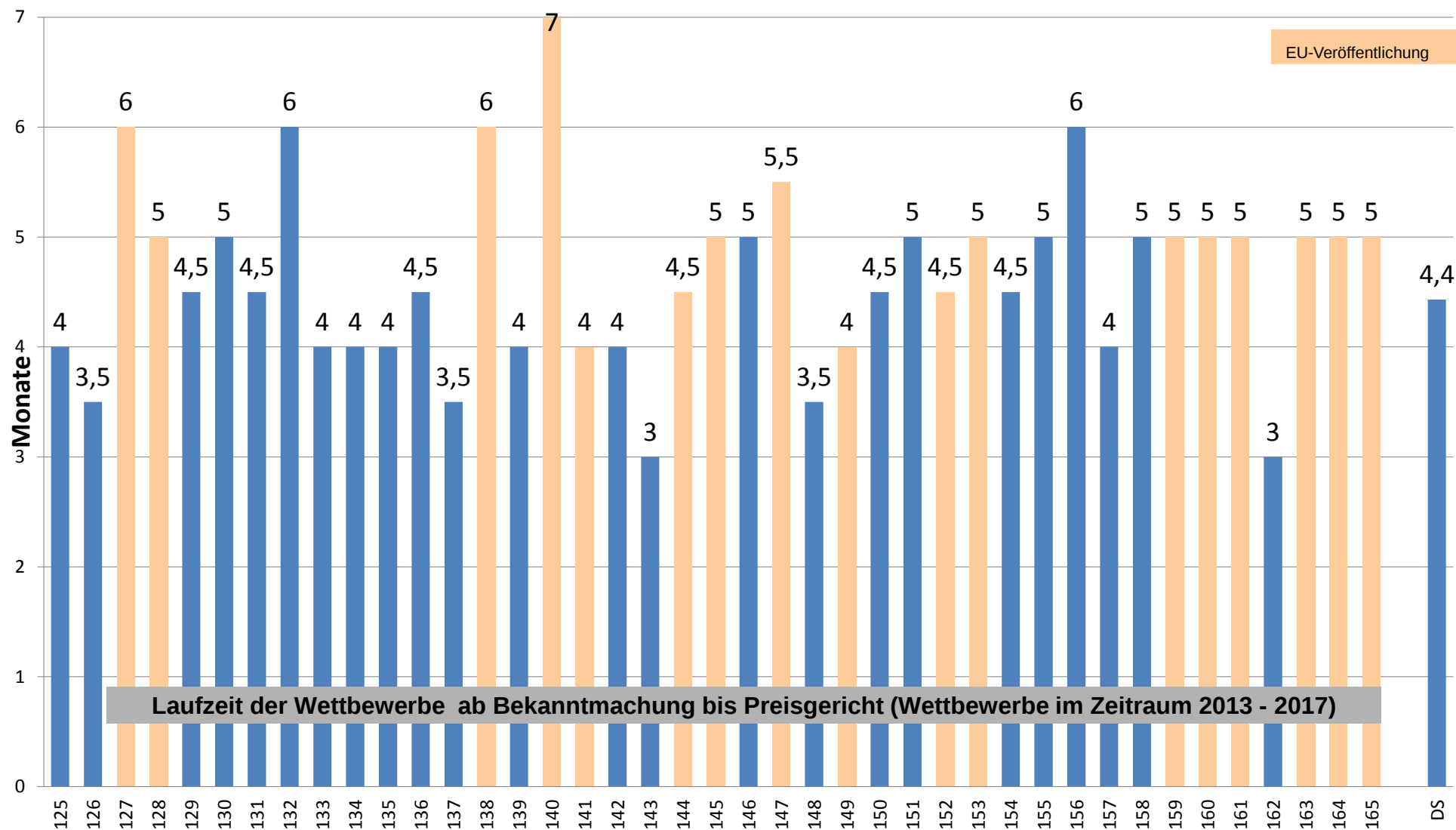
ohne Referenzen

sind „Junge Büros“ im Durchschnitt
mit mehr als 25 % an den gelosten Büros beteiligt.

Sondertöpfe für diese Gruppe mit 5 oder 10 % benachteiligen diese nicht nur, sondern es wird auch ein großes und kreatives Potenzial vernachlässigt.

Laufzeiten von Wettbewerben

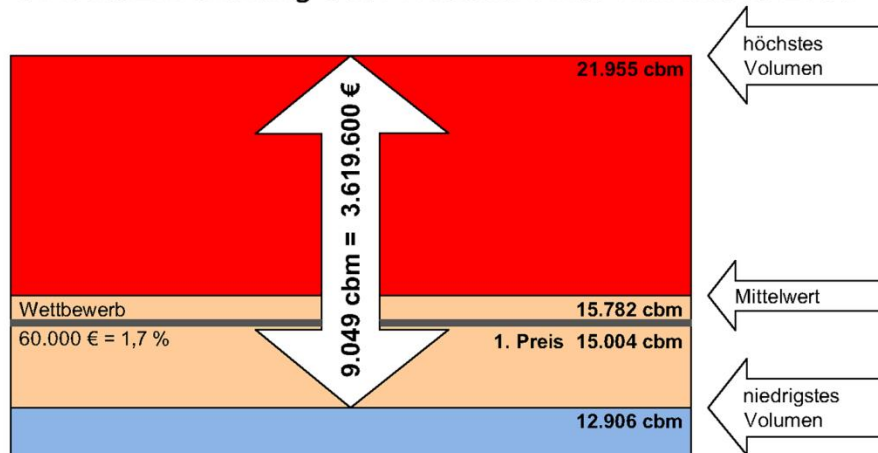
Beispiel DHP (2013-2017)



Lohnen sich Wettbewerbe? Bauwerks- und Wettbewerbskosten

Beispiel

Umbau/Erweiterung oder Neubau eines Rathauses 2003



Auswertung Architektenwettbewerb

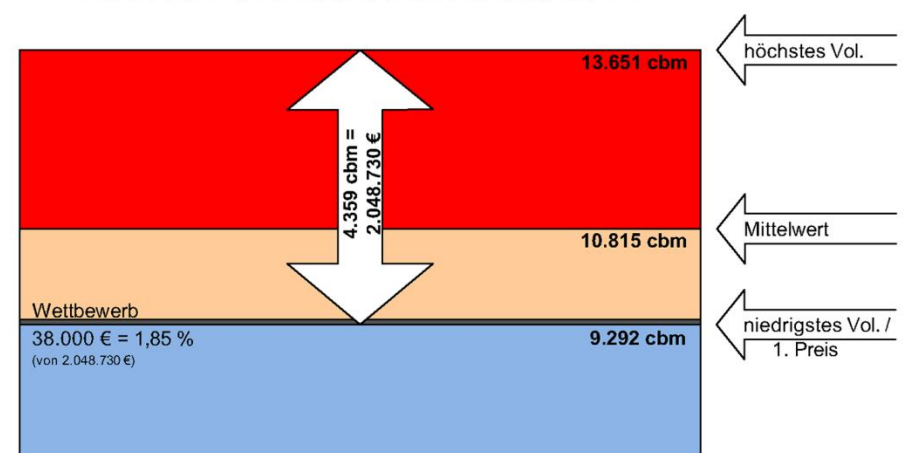
Bauwerkskosten auf Grund der unterschiedlichen Volumina zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Bauvolumen.

Der 1. Preis liegt jeweils unter dem Mittelwert!

Die Wettbewerbskosten betragen 1,7 bzw. 1,85 % der Differenz.

Beispiel

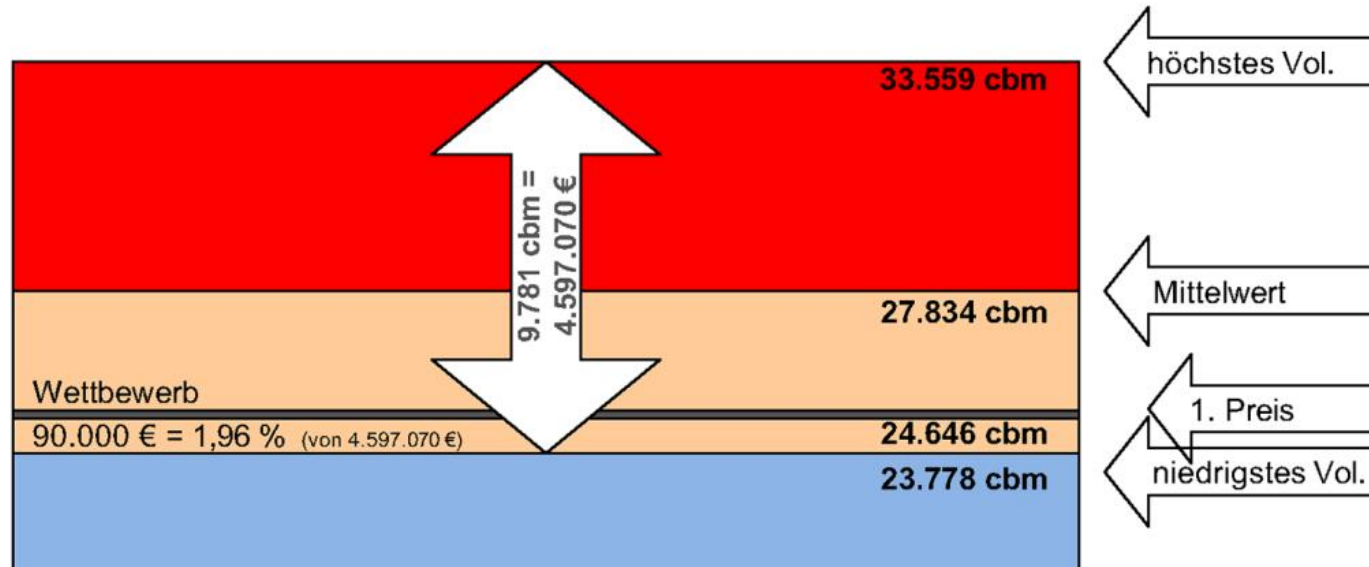
Neubau Technisches Kreishaus 2011



Lohnen sich Wettbewerbe? Bauwerks- und Wettbewerbskosten

Beispiel

Umbau und Erweiterung Realschule 2011



Auswertung Architektenwettbewerb

Bauwerkskosten auf Grund der unterschiedlichen Volumina zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Bauvolumen.

Der 1. Preis liegt unter dem Mittelwert bzw. etwas darüber!

Die Wettbewerbskosten betragen 1,96 bzw. 0,86 % der Differenz.

FAZIT – Kosten eines Wettbewerbes



Bezogen auf die Differenz des niedrigsten und höchsten Volumens der abgegebenen Arbeiten ist der gesamte Wettbewerbsaufwand bei ca. 1 – 4 %; rechnet man die „Basiskosten“ hinzu, kann dieser Wert noch einmal halbiert oder gedrittelt werden; 0,5 bis 1,5 %

Dafür hat der Auslober verglichen und ein ...

- funktional hochwertiges
 - gestalterisch qualitätsvolles und
 - wirtschaftlich optimales
- ... Ergebnis erhalten.

Abschluss des Wettbewerbs

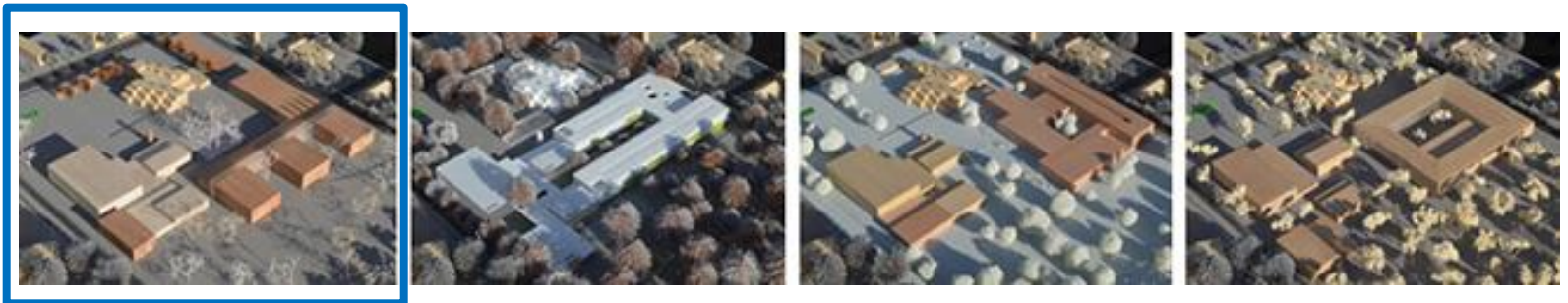
(RPW 2013 § 8)

VgV § 80 **Nutzung der Ergebnisse des Planungswettbewerbs**

VgV § 80(1) „... **einen oder mehrere Preisträger mit den** zu beschaffenden Planungsleistungen zu beauftragen....“

RPW § 8(2) **Auftrag**

„Bei der Umsetzung des **Projekts ist einer der Preisträger, in der Regel der Gewinner**, ... zu beauftragen, ...“

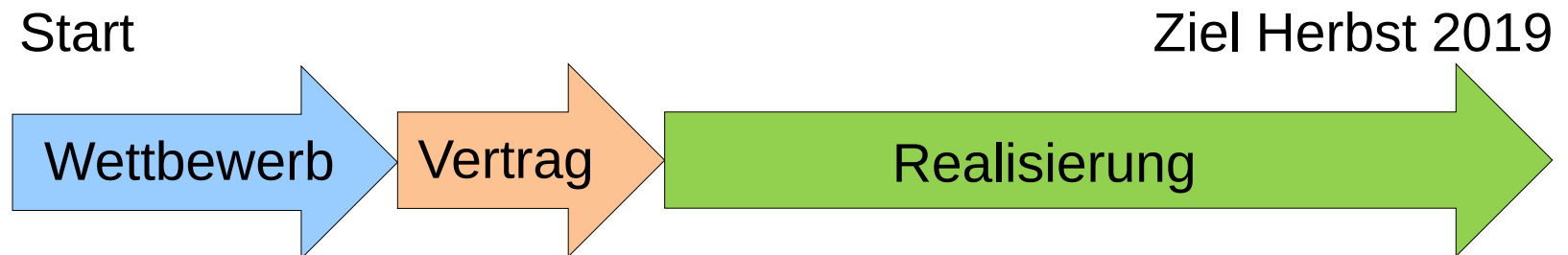


Gewinner / 1. Preis

4 Preisträger

Zeitplan Wettbewerbs- und Verhandlungsverfahren/ Realisierung

Es empfiehlt sich, einen gemeinsamen Zeitplan für Wettbewerb und Verhandlungsgespräche von Anfang an aufzustellen, um direkt nach dem Wettbewerb damit weiter verfahren zu können:



Ausstellungseröffnung als EVENT der Bürgerbeteiligung

- 3 bis 4 Tage nach Preisgericht
- Mit möglichst vielen Preisträgerbüros
- Mit Presse und anderen Medien
- Mit Öffentlichkeit - Bürgern / Politik
- Mit Preisgerichtsprotokoll / Dokumentation
- Erläuterung des Wettbewerbsergebnisses durch Preisgerichtsmitglied



Sehr unterschiedlich fielen die Entwürfe für die Gesamtschule aus: Oben links der zweitplatzierte Entwurf, unten links eine futuristisch anmutende Glaskonstruktion. Rechts unten das Siegermodell (Ansicht von der Ulmenstraße), Jury-Vorsitzender Martin Halfmann (oben rechts) bei der Ausstellungseröffnung. ■ Fotos: Heienbrok

„Selten so viele verschiedene Lösungen“

21 Gesamtschul-Entwürfe in Rathaus-Galerie. „Klassenhäuser und Park verzahnt“. Anwohner: „Wir sind absolut glücklich“

LIPPSTADT ■ Martin Halfmann, Vorsitzender des Preisgerichts beim Wettbewerb für die neue Gesamtschule in Rathaus-Galerie. Halfmann sagte, es sei „außerordentlich schwierig“ und unwirtschaftlich, den Altbau zu integrieren. Der Preisgerichts-Sieger, meinte, dass „das, was man will, nicht mit dem Altbau zu realisieren“ sei. Die drei „Klassenhäuser“ (Halfmann) ab, in denen jeweils Unter-, Mittel- und Oberstufe untergebracht werden. Die Anwohner sind glücklich mit der Lösung von Klassenhäusern und Park, kommt auch bei den Anwohnern gut an. Wir sind absolut glücklich.

Beispiel Coesfeld: Auszug Vorprüfungsheft

7006	1. Rundgang	2. Rundgang	Rang/Preis
			

Lebenszyklus- & Nutzungskostenanalyse der Arbeit des Teilnehmers 1P 7006

Energiebewertung	7006	
A/V-Verhältnis Neubau	0,15	+
Hüllfläche Neubau	896 m ²	+
Glasflächenanteil Fassade N8	42%	+
Einflussfaktoren der LZK		
Energie		
+ durch kompakte Bauweise des Neubaus günstiges A/V-Verhältnis und geringe Hüllfläche		
Instandhaltung und Sanierung		
+ geringere Instandhaltungs- und Sanierungskosten durch kompakten Neubau		
Glas- und Fassadenreinigung		
+ Zugänglichkeit: Glasreinigung über Öffnungsflügel Fenster		
- für Glasreinigung Forum Hubsteiger erforderlich		
Sonstiges		



alle Kosteneingaben in Brutto/inkl. MwSt.	
Grundparameter	
Relevante Bruttogrundfläche	2.783 m ² +
KGR 300+400	2,91 Mio. € +
Einzelparameter Nutzungskosten	
KGM Kosten	24,3 T € p.a. +
IGM Kosten	29,8 T € p.a. +
TGM Kosten	37,0 T € p.a. +
Ver-/Entsorgung	44,0 T € p.a. o
Gebäudenutzungskosten	135,0 T € p.a. +
Lebenszykluskosten (Zeitraum 50 Jahre)	
Preissteigerungsrate	2,00%
Zinssatz	2,50%
Lebenszykluskosten	8,20 Mio. € +
Lebenszykluskosten pro BGF	2,947 €/m ² o
KGR 300+400 pro BGF	1,046 €/m ² +

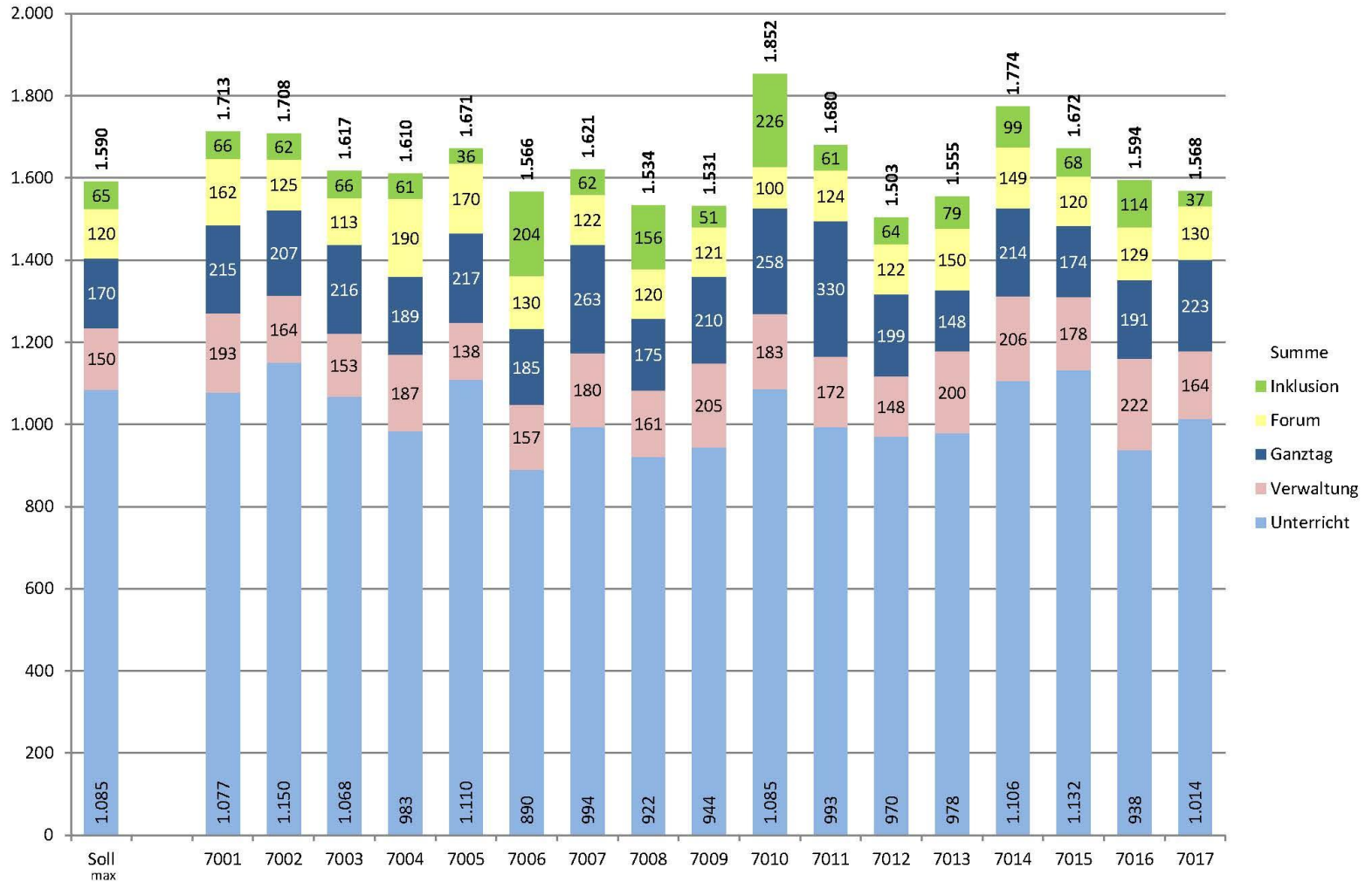


ERK plausibilisiert für LZK	7006	Kennzahl [€/BGF]	MW	Min	Max
Kostengruppe 300	2,04 Mio. +	733,81	2,57 Mio.	2,04 Mio.	3,09 Mio.
Kostengruppe 400	0,87 Mio. +	312,19	0,99 Mio.	0,84 Mio.	1,13 Mio.
KGR 300+400	2,91 Mio. +	1,046,01	3,55 Mio.	2,89 Mio.	4,22 Mio.

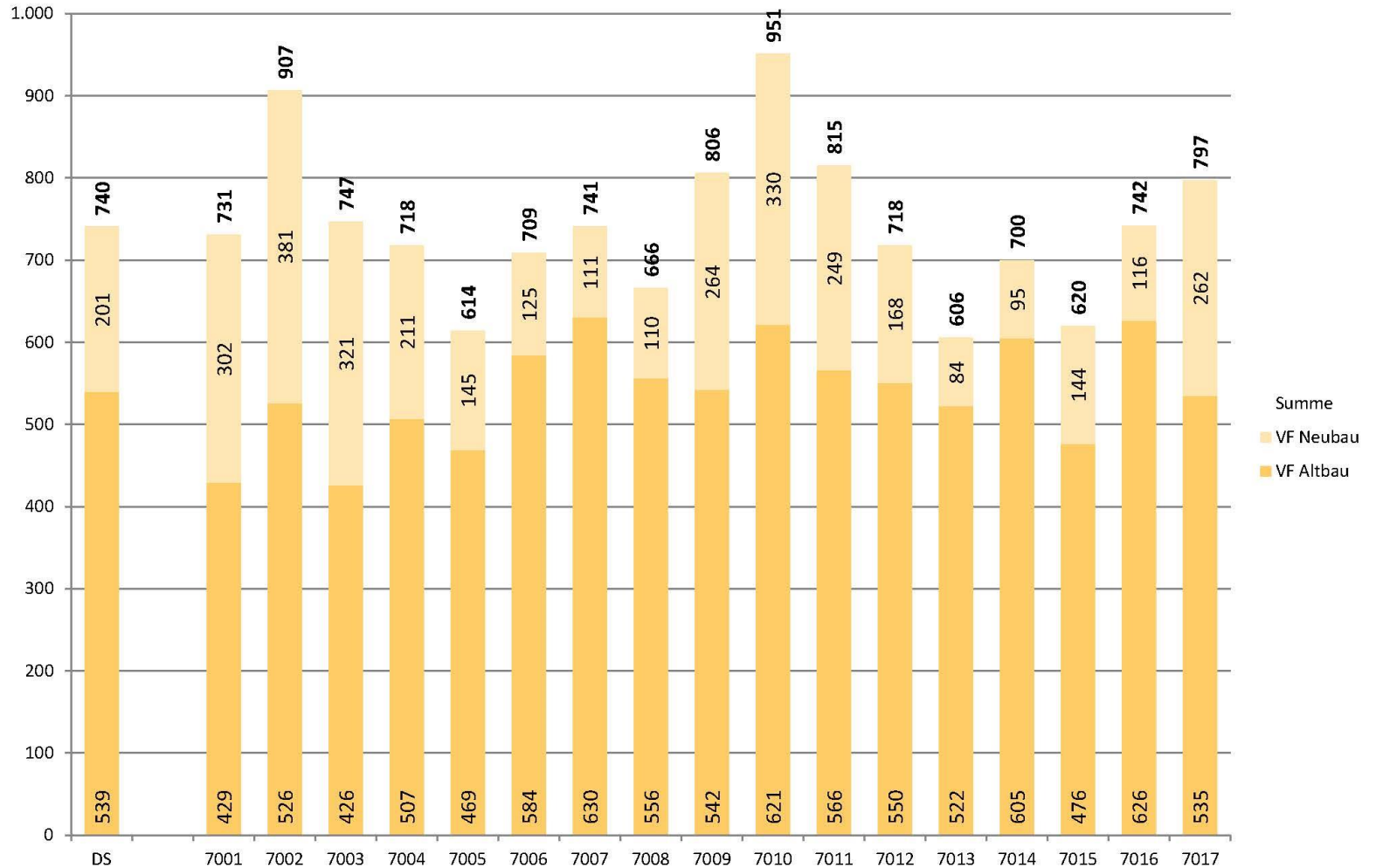
Lebenszyklus- & Nutzungskostenanalyse der Arbeit des Teilnehmers 2P 7006

Nutzungskosten pro Jahr [€]	7006	Kennzahl [€/BGF]	MW	Min	Max
Kaufmännisches Gebäudemanagement					
Management	21,3 T +	7,66	21,5 T	21,3 T	21,7 T
Versicherungen	2,9 T +	1,05	3,5 T	2,9 T	4,1 T
KGM Kosten	24,3 T +	8,72	25,0 T	24,3 T	25,8 T
Infrastrukturelles Gebäudemanagement		Kennzahl [€/BGF]	MW	Min	Max
Flächenmanagement	0,7 T +	0,25	0,8 T	0,7 T	0,9 T
Unterhaltsreinigung	26,1 T +	9,39	29,1 T	26,1 T	32,1 T
Fenster-/Fassadenreinigung	2,9 T +	1,06	3,2 T	2,9 T	3,6 T
IGM Kosten	29,8 T +	10,70	32,4 T	29,8 T	36,5 T
Technisches Gebäudemanagement		Kennzahl [€/BGF]	MW	Min	Max
Techn. Betriebsführung	12,1 T +	4,34	13,7 T	11,9 T	15,4 T
Instandhaltung Gebäude	6,3 T +	2,28	7,8 T	6,3 T	9,2 T
Instandhaltung Technik	18,5 T +	6,66	20,4 T	18,1 T	22,6 T
TGM Kosten	37,0 T +	13,28	41,8 T	36,5 T	47,1 T
Ver-/Entsorgung		Kennzahl [€/BGF]	MW	Min	Max
Heizenergie	26,5 T o	9,53	27,6 T	25,3 T	29,9 T
Elektroenergie	11,9 T o	4,26	11,9 T	11,8 T	12,1 T
Wasser-/Abwasser	5,7 T +	2,03	5,9 T	5,7 T	6,2 T
Ver-/Entsorgung	44,0 T o	15,82	45,5 T	42,9 T	47,6 T
Gebäudenutzungskosten	135,0 T +	48,53	144,7 T	134,8 T	155,4 T

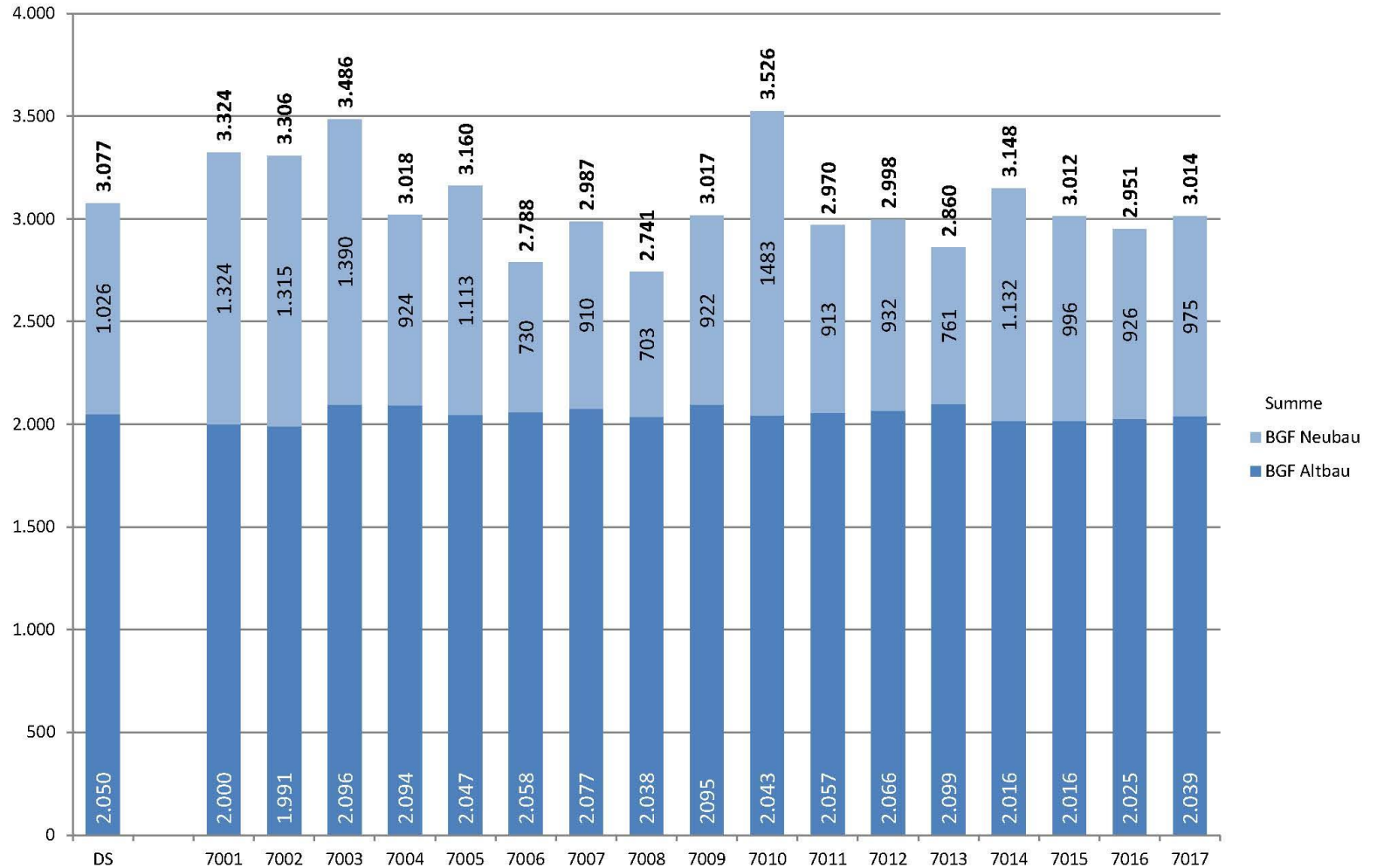
Beispiel Coesfeld: Nutzflächen Raumprogramm



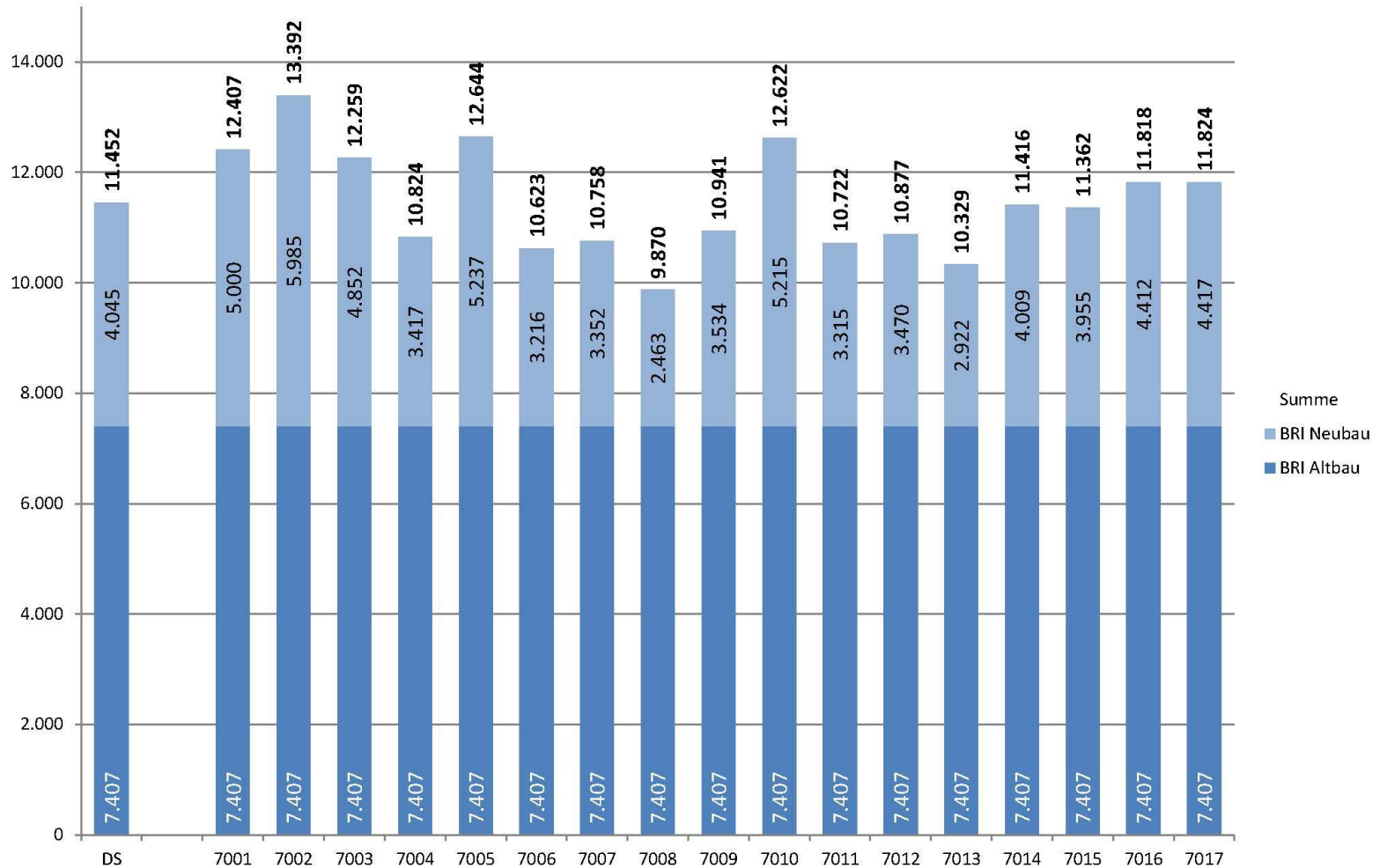
Beispiel Coesfeld: Verkehrsflächen



Beispiel Coesfeld: Bruttogrundflächen



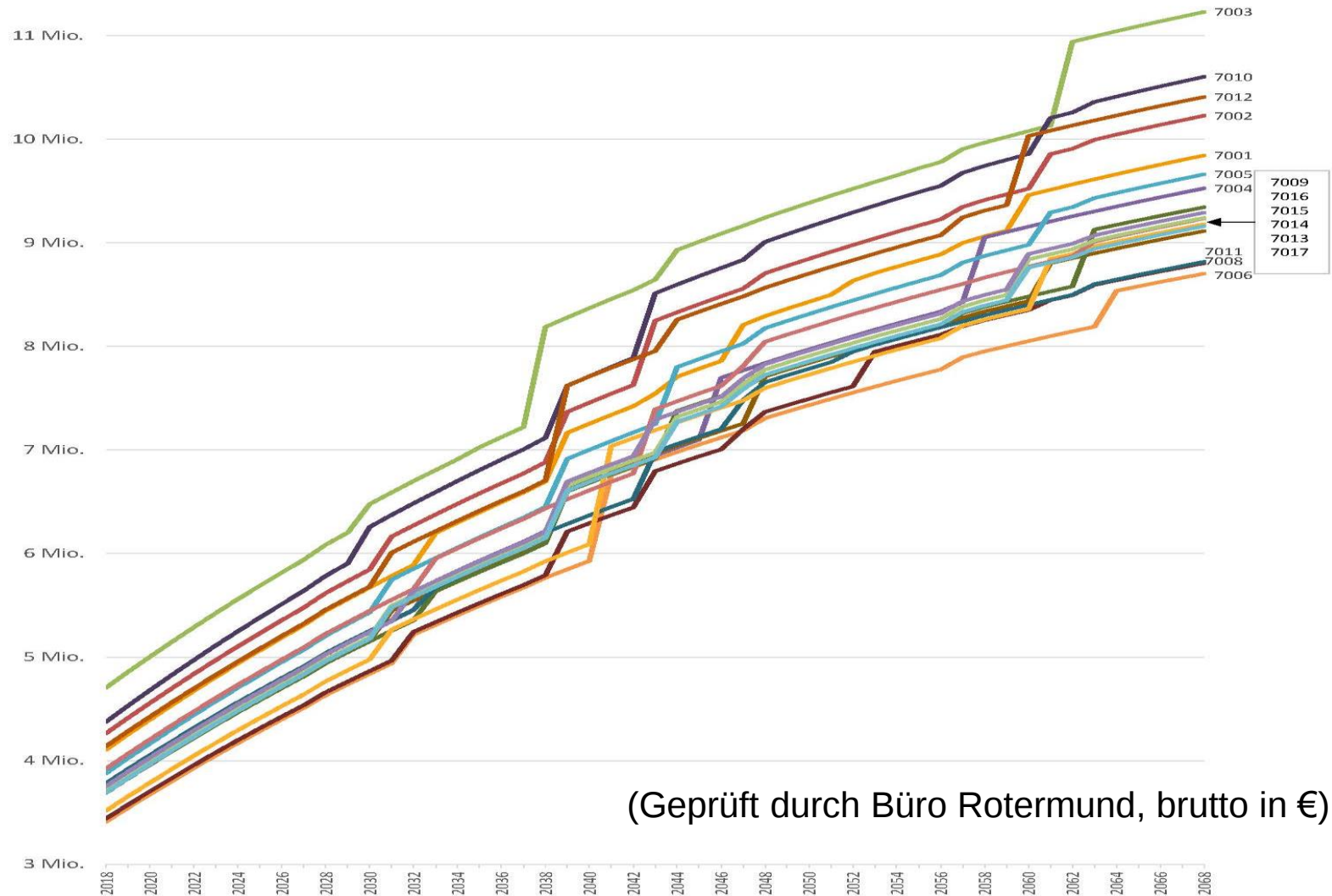
Beispiel Coesfeld: Bruttorauminhalt



Beispiel Coesfeld: Lebenszykluskosten

Martin-Luther-Grundschule

LZK-Vergleich alle Arbeiten (diskontiert: Zinssatz: 2,5%, Preissteigerung 2,0%)



Besetzung Preisgericht

- Stimmberechtigte Preisrichter (sind namentl. zu benennen)
 - Fachpreisrichter (Architekten) haben eine Stimme Mehrheit
 - Sachpreisrichter (Auslober)
- Stellvertretende stimmberechtigte Preisrichter (sind namentl. zu benennen)
 - Fachpreisrichter (Architekt) min. 1 Person
 - Sachpreisrichter (Auslober) Anzahl nicht begrenzt
- Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)
 - Können bei Bedarf / Wunsch auch nachbenannt werden

Preisgericht: Beispiel Marienmünster

- | | |
|---------------------------|---|
| Preisrichter/innen | 1. N.N. |
| | 2. N.N. |
| (Fachpreisrichter 1-3) | 3. N.N. |
| | 4. Bürgermeister oder Mitarbeiter der Verwaltung |
| (Sachpreisrichter 4-5) | 5. Ausschussvorsitzender |
| Stellvertretende | 8. N.N. ? |
| Preisrichter/innen | 9. Architekt / Architektin aus Verwaltung ? |
| | 10. Alle im Rat vertretende Parteien |
| | CDU |
| | UWG |
| | SPD |
| | WGB |
| | 11. Verwaltungsmitarbeiter |
| Sachverständige | 12. Schulleitung |
| Berater/innen | 13. Schülervertreter ? |
| ohne Stimmrecht | 14. Elternvertreter / Schulpflegschaftsvorsitzender |
| | 15. Externer Berater Pädagogisches Konzept |
| Vorprüfer/in | 17. Reinhard Drees, Architekt, Stadtplaner, DHP, Bielefeld |
| | 18. Gudrun Walter, Architektin, Stadtplanerin, DHP, Bielefeld |
| | 19. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. (Architektur), DHP, Bielefeld |
| | 20. Janika Schäfersmann, B.A. Stadtplanung, DHP, Bielefeld |

Kosten Objektplanung I

Prof. Rotermund: Grobkostenschätzung

LPH 2: Vorplanung

Grundleistungen:

- g) **Kostenschätzung** nach DIN 276, Vergleich mit den finanziellen Rahmenbedingungen

Besondere Leistung: Aufstellung einer vertieften Kostenschätzung nach Positionen einzelner Gewerke

LPH 3: Entwurfsplanung

Grundleistungen:

- e) **Kostenberechnung** nach DIN 276 und Vergleich mit der Kostenschätzung

Besondere Leistung:

- Analyse der Alternativen / Varianten und deren Wertung mit Kostenuntersuchung (Optimierung)
- Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Aufstellen und Fortschreiben einer vertieften Kostenberechnung

Kosten Objektplanung II

LPH 6: Vorbereitung der Vergabe

Grundleistungen:

- d) Ermitteln der Kosten auf der Grundlage vom Planer bepreister Leistungsverzeichnisse
- e) Kostenkontrolle durch Vergleich der vom Planer bespreisten Leistungsverhältnisse mit der Kostenberechnung

Besondere Leistung: Aufstellen von vergleichbaren

Kostenübersichten unter Auswertung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter

LPH 7: Mitwirkung bei der Vergabe

Grundleistungen:

- g) Vergleichen der Ausschreibungsergebnisse mit den vom Planer bepreisten Leistungsverzeichnisse oder der Kostenberechnung

Besondere Leistung:

- Prüfen und Werten der Angebote aus Leistungsbeschreibung mit Leistungsprogramm einschl. Preisspielgel
- Aufstellen, Prüfen und Werten von Preisspiegeln nach besonderen Anforderungen

Kosten Objektplanung III

LPH 8: Objektüberwachung

Grundleistungen:

j) **Kostenfeststellung** zum Beispiel nach DIN 276

Besondere Leistung: Aufstellen, Überwachen und Fortschreiben von differenzierten Zeit-, Kosten- oder Kapazitätsnachweisen

Kosten Mehrfachbeauftragung

Honorar Vorplanung	= 6.317 € (netto)
+ 19% Mwst.	= 7.517 €

(ohne Modelle)

Mehrfachbeauftragung:
je Büro = Vorplanungshonorar

2 x 7.517 €	= 15.034 €
3 x 7.517 €	= 22.557 €

Architektenwettbewerb:

1x Vorplanungshonorar	= 7.517 €
für 15 Arbeiten	

Präambel aus RPW 2013

Auszug:

„[...] Sechs Grundsätze für Wettbewerbe:

- die Gleichbehandlung aller Teilnehmer im Wettbewerb, auch im Bewerbungsverfahren
- die klare und eindeutige Aufgabenstellung
- das angemessene Preis-Leistungs-Verhältnis
- das kompetente Preisgericht
- die Anonymität der Wettbewerbsbeiträge
- das Auftragsversprechen



Auf diesen Grundsätzen basierend finden Auftraggeber und Auftragnehmer in einem klar strukturierten, transparenten Verfahren auf faire und partnerschaftliche Weise zueinander. Wettbewerbe fordern im wetteifernden Vergleich die schöpferische Kraft heraus und fördern innovative und nachhaltige Lösungen für eine zukunftsgerechte Umweltgestaltung. Bei der Bestimmung der Ziele des Wettbewerbs können die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. Wettbewerbe sind ein hervorragendes Instrument der öffentlichen Vermittlung von Architektur und Baukultur.“

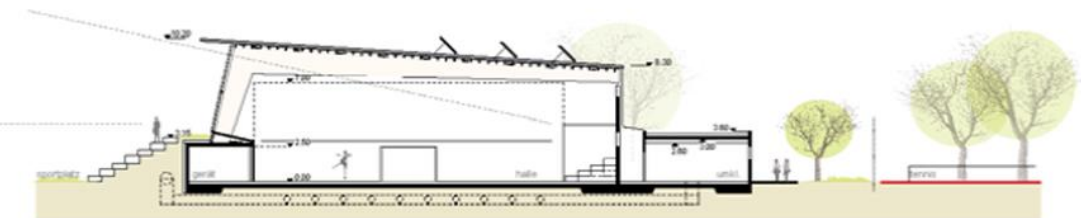
Fazit Architektenwettbewerb

- **Zeitvorteil** bei der sachorientierten Entscheidung auf der Grundlage konkreter Planungskonzepte
- **Wirtschaftlichkeitsaspekt** auf der Basis von Kenndaten aller vergleichbaren Arbeiten bei sehr unterschiedlichen Entwürfen
- **Auftragsvergabe** auf der Grundlage eines Vorentwurfs, über dessen grundsätzliche Qualitäten bereits einvernehmen besteht.



Beispiel Sporthalle

- Wettbewerb 2010 mit 20 gelosten Teilnehmern
- Realisierung 1. Preis
- Fertigstellung Ende 2012



Das beste Argument
für die Durchführung
eines Architektenwettbewerbes
ist das realisierte, gute Ergebnis,
das den Auslober (mehr als) zufrieden stellt.



Architekt: Martin Wypior, Stuttgart
Fotos: Csaba Mester, Bielefeld

Beispiel Feuerwehr 2008
mit 6 gesetzten /
12 gelosten Teilnehmern

1. Preisträger
(geloster Teilnehmer)

Entwurf wurde realisiert
und mit dem
BDA-Preis OWL 2010
ausgezeichnet